



Es geht uns gut

Arno Geiger

Download now

Read Online →

Es geht uns gut

Arno Geiger

Es geht uns gut Arno Geiger

Wir haben es Schwarz auf Weiß: *Es geht uns gut* ist der beste deutschsprachige Roman 2005 und der Vorarlberger Arno Geiger bekommt deshalb als erster den neu geschaffenen Deutschen Buchpreis. Dass aber Juryentscheidungen äußerst subjektiv sind, beweist schon die Tatsache, dass Geiger mit dem ersten Kapitel aus eben diesem Familienroman beim Bachmannpreis 2004 die Juroren keineswegs begeisterte und leer ausging. Man muss sich also selbst ein Bild machen -- und das ist nach der Lektüre zumindest ambivalent. Das beginnt schon bei der Grundkonstellation: Die Hauptfigur Philipp, ein 36-jähriger Schriftsteller, erbt das Haus seiner Großmutter und beginnt es auszuräumen. Statt sich für die Hinterlassenschaft und die Familiengeschichte (eigentlich wertvoller Stoff für jeden Schriftsteller) zu interessieren, schmeißt er alles weg. Eingestreut in die Aufräumaktion dieses Familienerinnerungsverweigerers wird dann aber doch in Rückblenden, anhand einzelner Tage von 1938 bis 1989, eben dessen Familiengeschichte -- Großeltern, Eltern, die eigene Kindheit -- erzählt.

Aus dieser Spannung von Erinnern und Vergessen speist sich der Reiz von Geigers viertem Roman. Mit der Geschichte einer ganz normalen Wiener Familie versucht er sich an einer literarischen Schilderung von Alltag, die weitgehend ohne dramaturgische Spannungslinien auskommt. Etwa wenn in einer der Rückblenden die verfahrenere Ehesituation von Philipps Mutter Ingrid skizziert wird: Doppelbelastung als Ärztin und Mutter, zuwenig Unterstützung vom Gatten, abkühlende Gefühle. So ist das Leben, kann man da nur sagen. Sind so aber auch mitreißende Romane? Auch wenn man Geigers Werk sicher nicht als misslungen bezeichnen kann, bleibt er doch weit hinter dem zurück, was andere Autoren -- man denke beispielsweise nur an Jonathen Franzens *Korrekturen* -- aus diesem Genre sprachlich und inhaltlich herausgeholt haben. Auch aus dem grauen Familienalltag lassen sich literarische Funken schlagen.

Ein Familienroman, der über 60 Jahre österreichischer Geschichte sozusagen als Bühnenbild benutzt, lebt natürlich auch vom Lokalkolorit. Das verleiht Charme, wird aber sprachlich so manche Leser überfordern, weil es der Verlag versäumt hat, die zahlreichen Austriazismen im Anhang zu erklären. Nicht-Österreicher werden kaum wissen, dass "Pantscherl" einen Seitensprung bezeichnet, oder was "urgestopft", "angelehnt lassen", oder "hoppadatschig" bedeuten. Eine nette Herausforderung auch für Übersetzer, wenn der Roman den Erfolg im Ausland haben wird, den der Deutsche Bücherpreis verheißt. Für die deutschsprachige Literatur aber bedeutete dies, wäre das wirklich der beste Roman des Jahres: Es geht uns nicht gut. --
Christian Stahl

Es geht uns gut Details

Date : Published January 2005 by Hanser

ISBN : 9783446206502

Author : Arno Geiger

Format : Hardcover 389 pages

Genre : European Literature, German Literature, Fiction, Novels

 [Download Es geht uns gut ...pdf](#)

 [Read Online Es geht uns gut ...pdf](#)

Download and Read Free Online Es geht uns gut Arno Geiger

From Reader Review Es geht uns gut for online ebook

Susann Brennero says

Es geht uns gut – Der mehrfach ausgezeichnete Familienroman von Arno Geiger bietet spannende Unterhaltung, die sich leicht liest und daher auch für den Liegestuhl perfekt geeignet ist. Seite um Seite erfährt der Leser fasst nebenbei von den wichtigsten Ereignissen im Leben der einzelnen Familienmitglieder, die er realistisch zum Greifen nah darstellt. Das Leben in seiner ganzen Bandbreite an Banalitäten, die doch die Weichen für die wichtigen Wege im Leben stellen tritt mit jeder Handlung der sechs Familienmitglieder, ihren Affären und neuen Partner zu Tage. Neben der fast schon tragisch wirkenden Figur des sensiblen Enkelsohn Philipp, der das Haus der Familie in Wien geerbt hat und durch komplette Entrümpelung dieses Hauses nach einem unbelasteten Weg in die Moderne sucht, sind es doch Großmutter und Mutter, die mit leisen Tönen zwischen den Zeilen dem Haus während der in drei Zeiten erzählten Geschichte eine Seele geben. Arno Geiger springt meisterhaft zwischen 1938, den Kriegsjahren, 1989 und dem Jahr 2001 hin und her und legt die menschlichen Schwächen und auch die Stärken, durch die das brüchige Familienleben über die Jahrzehnte zusammengehalten wird, wie zufällig offen. Die Protagonisten sterben, wandern aus und entziehen sich der Realität und doch möchten am sie fast schon wie gute alte Bekannten festhalten, die noch nicht gehen sollen. Es geht uns gut – Unterhaltung, die auch zum Nachdenken anregt!

S says

abgebrochen

Hanna says

“Wenn sie zurückschaut, stellt sie dieselbe Fragmentierung an ihrem eigenen Leben fest. Es gibt darin keine durchgehende Ordnung, keine strenge Chronologie. Ihr Leben kommt ihr vor wie eine auf den Haufen geworfene Ansammlung scheinbar in sich abgeschlossener Etappen, zu denen auch ihr Auftritt im Film gehört. Sie hat dies gemacht, sie hat jenes gemacht, und alles in allem hat sie nichts gemacht, was ihr in der nächsten Etappe sonderlich weitergeholfen hätte.” S.250

Über 60 Jahre hinweg erzählt Arno Geiger die Geschichte einer Familie. Er bedient sich dabei einem spannenden Stilmittel und greift sich exemplarische Daten heraus anhand derer einen Tag der jeweiligen Protagonisten erzählt. Aus dieser fragmentierten Form der Erzählung erschließt sich im Laufe von knapp 400 Seiten eine Familiengeschichte, die einen durchaus etwas deprimiert aber gleichzeitig auch hoffnungsvoll zurück lässt.

Geiger hat ein feines Gespür für Charaktere, im Laufe der Geschichte hat man beinahe das Gefühl die Protagonisten vor sich stehen zu sehen. Und es fällt die absolute Ehrlichkeit auf mit denen er seine Figuren zeichnet, hier wird nichts beschönigt, nichts glorifiziert, das Leben so dargestellt wie es ja oftmals ist: eine

Aneinanderreihung an Ereignissen, die bisweilen ineinander verschwimmen, an Chronologie verlieren und durchaus auch von einem selbst in der Erinnerung zurecht gebogen werden.

Anita says

Het duurde lang voor ik 'in' dit boek kwam. Het hoe en waarom van de afzonderlijke personages en welke processen er in die familie werkten en bovenal het irritante personage Philipp. Alle overigen, Alma, Richard, Ingrid, Peter zijn geweldig beschreven. Het boek werd unputdownable, zonder dat ik in staat was vanuit vogelvlucht iets wijzer te worden. Tot de apotheose waarin ik in ieder geval in staat was Philipp te herkennen als een Grunberg personage. Het zal me lang bijblijven.

Dana says

Lomila sam se izme?u 2 i 3*, zapravo je na 2,5*

Mnogo mi se dopala prethodna knjiga Arna Gajgera "Kao stari kralj u izgnanstvu", bila je zaista odli?na uprkos sa?etosti, te sam se nadala da ?e ova biti bar sli?nog kvaliteta. Me?utim, ?im je imao ambiciozniji zadatak kao da je nekako "ispao iz šina" pa lutao, traže?i pri?u, traže?i likove, i na kraju sve se to završi sa utiskom "mogla sam i bez ove knjige sasvim fino". Zanimljiva je, mada ne i originalna, ideja knjige - da se prati jedna porodica kroz istoriju Austrije/Be?a u periodima sa oko 8-10 godina razmaka od 50-godina 20. veka do danas. Svako od takvih poglavlja smeštenih u prošlosti ispri?ano je iz vizure drugog ?lana porodice, a ona se smenjuju sa poglavljima u sadašnjosti u kojima je u centru pažnje poslednji potomak porodice. Ova poglavlja iz prošlosti imaju svoje dobre momente, bleskove dobre karakterizacije, uvida u intimu likova, ali ova u sadašnjosti su potpuno isprazna, besciljna poput tog momka koji je u fokusu, dok na kraju to na?alost ne postane dominantan utisak. Šteta.

•Karen• says

Austria: Small landlocked state in the centre of Europe, around the size of Maine, with a population of 8.3 million. Greater London has 7.5.

Felix Austria: New Year's Day Concert, Opera Ball, Strauss waltzes, the Danube, Vienna Secession, Art Nouveau, Hapsburg Empire, Sissy as portrayed by Romy Schneider.

Less Felix Austria: described by the Allies in 1943 as 'the first victim of Hitlerite aggression'. An investigation by the Austrian government in 1946 claimed there were few who had collaborated with the Nazis, and demanded freedom from the four power occupation. The general tenet of this investigation was that Austria, having been a victim of enemy occupation by the Nazis, could not be held responsible for reparation and compensation. Kurt Waldheim's selective memory. The *Historikerkommission*, set up to confront the past and investigate claims of expropriation of property, was not commissioned until 1998. Too little, too late?

Arno Geiger: born in 1968 in Bregenz, winner of literary prizes, has written what appears to be an ordinary family history, but the theme of memory and memories runs through the middle like a broad river, and the family history is bound up in the recent history of Austria.

What I liked: the clever structure, which worked. Philipp is clearing out his grandparents' house from April

to June 2001. In between his curiously lethargic state - I can hardly write activity as he seems to spend most of his time sitting on the front step - there are episodes from his grandparents' and parents' lives, going back to 1938 and up to 1989 by which time his grandfather is in a home with Alzheimer's. Aha. Memory, see? These episodes were vivid and imaginative, felt like a true-life account in the present. The empathy: Geiger delves into the inner life of his characters, and paints the contours and geography of each world. Women are treated especially sympathetically.

What I didn't like: the symbolism around memory and remembering was a touch heavy-handed: clearing out the attic, rescuing letters, the Alzheimer's. Philipp's stasis is remarkably swiftly diagnosed as the result of his unwillingness to face the past. His weather forecasting girlfriend seems to have a degree in psychology too, but she does go on so.

The 'boy's own annual' adventure style portrayal of WW2 combat.

The weak ending. Bye bye Philipp, off to Eastern Europe, Austria's bridging role in Europe. Well, we would hope that Austria should be able to occupy that particular niche, there really ought to be a special relationship with Czech, Slovakia, Hungary and points East, surely.

Overall, 3 and a half. A good solid I liked it.

Tanja says

Wunderschön melancholisch, historisch überladen österreichisch. Und ja literarisch geradezu perfekt, indem sich jedes Detail der Geschichte in ein großes Ganzes einfügt.

Cathrin says

Also mir ging es nicht gut bei der Lektüre des Buches - ich hätte mich fast zu Tode gelangweilt - und den Leuten im Buch geht es eigentlich auch nicht gut. Alles sehr deprimierend, aber irgendwie auch nicht berührend, weil mir die Protagonisten alle nicht sehr sympathisch waren. Keine Ahnung, wofür es da einen Preis gab.

Nina-Kristin says

Ein toller Generationenroman! So nebenbei bekommt man viel von der österreichischen Mentalität mit.

Alexandra says

Was ich von diesem perfekten preisgekrönten Werk halte? Es ist N E T T und das meine ich genauso böse wie manche es vermuten werden. So ambitioniert und bemüht perfekt österreichisch mit der richtigen Mischung aus Geschichte und Tristesse wie man es in diesem Land gewohnt ist, sprachlich und handwerklich perfekt gearbeitet und auch noch ein bisschen spannend - man kann eigentlich gar nix kritisieren so aalglatt österreichisch ist dieses Werk.

Doch man kann! Ich habe mich das ganze Buch gefragt, was der Autor mir mit diesem Werk überhaupt mitteilen will. Was ist die einzigartige Idee die hinter diesem Buch steckt oder welche Lehren soll ich aus der Geschichte ziehen - aber es kam gar nichts fast 400 Seiten lang, aber dafür perfekt arrangiert. Irgendwie scheint es fast so, als ob der Autor dieses Buch ausschließlich für einen der Literaturpreise geschrieben hat, den es dann ja auch letztendlich eingeheimst hat, aber nicht für den Leser bzw. mich.

So bleibt am Ende bei diesem Buch in mir eine unbestimmte Wut im Bauch zurück, die ich auch beim Umgang mit "netten Leuten" habe, die immer sehr höflich, eloquent und klug aber völlig substanzlos parlieren und eigentlich nur geistige Blähungen absondern. Und diese grimmige Wut bleibt dann auch bestehen, weil man ja eigentlich gar nix zu kritisieren hatte.

Das sind dann die N E T T E N Bücher, Leute, Abende..... Ach ja irgendwann hat mal jemand zu mir gesagt. "Nett ist die kleine niedliche Schwester von Scheiße" - Das stimmt.

Fiona says

Alles in allem ein gutes Buch. Obwohl man sich am Anfang kaum auskennt, je mehr man liest desto mehr versteht man und fühlt man mit den einzelnen Charaktern mit. Was mir an diesem Buch gut gefallen hat war dass es dir Familiengeschichte meist nicht chronologisch schildert, und auch die Perspektive verändert wird. Das heißt das mit fast jedem Kapitel eine andere Person die Hauptperson ist.

Benehime says

Abgebrochen. Wenn man nach vier Kapiteln immer noch unglaublich gelangweilt ist und sich für genau nichts interessiert, dann kann das auch nichts mehr herumreißen.

Sarah Case Lackner says

"Es geht uns gut" ist eines der besten Bücher, dass ich seit Jahren gelesen habe. Diese Geschichte einer Familie in Wien von den 1930er Jahren bis zum 2001 zeigt lebendig Wien und die Charaktere ohne kitsch und ohne romantisieren-- die Charaktere haben mir fast echt gewirkt.

Joanneke Balfoort says

Good way of understanding the complexity of Austrian History.

Dirk Baranek says

Habe mich ab und an gelangweilt. Deutsche Literatur eben wie ich persönlich sie nicht mag: unironisch, nabelfixiert, geschichtsbeladen. Klar, ist gut durchkomponiert, sprachlich sauber. Aber dieses Leiden an den Taten der Eltern, ehrlich, ich mag es nicht mehr hören. Auch wenn es zutrifft und sicher schlimm ist.
